

Musikpassagen

**„Der Film kam zu mir“ – Ex-Kraftwerk-Musiker Karl Bartos
vertont ‚Das Cabinet des Dr. Caligari‘**

Von Bernd Gürtler

Sendung vom: 04.07.2024 von 20:03 - 21:00 Uhr

Redaktion: Tristan Reiling und Moritz Chelius

Produktion: SWR 2024

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf
Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede
weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des
Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder
zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum
Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline
hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Und heute, der Film kam zu mir, Karl Bartos von ehemals Kraftwerk vertont "Das Cabinet des Dr. Caligari". Es gibt ein Interview mit Karl Bartos und Musik, als erstes Stück die Eröffnungssequenz aus seinem Soundtrack. Am Mikrofon begrüßt Bernd Gürtler.

KARL BARTOS: **Das Cabinet des Dr. Caligari – Prologue (1:32)**

Seine Weltpremiere erlebt "Das Cabinet des Dr. Caligari" 1920 im Lichtspieltempel Marmorhaus am Kurfürstendamm von Berlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird der Streifen aufwändig restauriert und mehrfach mit neuen Soundtracks ausgestattet. Weshalb die Wahl ausgerechnet auf "Das Cabinet des Dr. Caligari" fiel, wo doch die expressionistische Stummfilmära eine ganze Reihe bedeutender Leinwandklassiker hervorgebracht hat, Karl Bartos kann es erklären.

O-Ton: (deutsch) (01)

Ja, es fing an mit Fritz Lang. Wir haben damals ein Stück gemacht meine Musikerfreunde und ich, "Metropolis", haben wir den Film in sechs Minuten versucht darzustellen, was ein schöner Versuch war. Aber da habe ich ein Büchlein gelesen, "Die dämonische Leinwand" von Lotte Eisner. Das war eine Geschichte des Films der Weimarer Republik. "Dr. Caligari" ist mir erst mal in Form von Text begegnet in den Neuzehnhundertsiebziger Jahren. Im Laufe der nächsten Jahre, der nächsten Jahrzehnte wurde es immer deutlicher, habe ich mehr und mehr darüber gelesen. Und letztlich gegen 2000 habe ich auch mal einen Film bekommen, von der Wilhelm-Murnau-Stiftung, habe ich mir gekauft, und zwar eine VHS-Kassette. Naja, so ging das langsam los. Ich bin gar nicht zu dem Film gekommen, der Film ist zu mir gekommen. Das war gar keine bewusste Entscheidung.

Die Musikerfreunde der Neunzehnhundertsiebziger Jahre sind Kraftwerk, Karl Bartos wird 1975 Mitglied der Düsseldorfer Elektronikpioniere. Seine Autobiographie "Der Klang der Maschine" erwähnt im Zusammenhang mit Kraftwerks Meilensteinalbum "Autobahn" eine USA-Tournee. Die Bühnendekoration sei damals schon an Fritz Langs "Metropolis" orientiert gewesen.

O-Ton: (deutsch) (02)

Ja, ach das floss damals alles ineinander. Ralf und Florian hatten plötzlich auch so Kleidung an, nicht wie der Caligari, aber diese langen Mäntel mit Pelzkragen aus "Metropolis". Die waren totale Fans. Ich muss sagen, ich war auch Fan, der Moderne, aber eher Strawinsky also 1913 "Le sacre du printemps" und "Der Feuervogel" und so weiter, weil ich das im Orchester auch gespielt habe. Ich als Schlagzeuger, Strawinsky, "Der Feuervogel", diese ganze Welt, das war mein Zugang in die Moderne. Ralf und Florian sind eher über den Film da rein gegangen.

Eine intensive persönliche Beziehung verbindet mit "Das Cabinet des Dr. Caligari", Schnittmengen mit Kraftwerk sind vorhanden, in einem bemerkenswerten Umfang sogar, was nicht weiter verwundern sollte.

KRAFTWERK: Autobahn (3:16)

Das "A Hard Days Night" der Beatles bringt Karl Bartos überhaupt zum Musikmachen und dem Schlagzeug als Instrument seiner Wahl. Er findet Anschluss an diverse Rockbands, darunter eine Formation von Marius Müller-Westernhagen, wechselt zum Studium der Musik ans Robert-Schumann-Konservatorium seiner Heimatstadt Düsseldorf, ist dann beteiligt an Aufführungen von Werken eines Igor Strawinsky, Carl Orff, Arnold Schönberg, kommt in Berührung mit Neuer Musik von John Cage, der Minimal Music von Steve Reich, bevor auch noch Kraftwerk in sein Leben treten. Ein Erfahrungsschatz, ideal sicherlich als Voraussetzung für seine Neuvertonung des Stummfilmklassikers "Das Cabinet des Dr. Caligari".

O-Ton: (deutsch) (03)

Also ich war ganz froh, dass ich mich immer schon für die Geschichte der Musik interessiert habe. Unsere Musik, die wir heute hören, die fängt mit Bach an. Wir hatten die temperierte Stimmung und den Quintenzirkel und den Kontrapunkt. Das war bei Bach, der sich für die Musik der Renaissance interessierte und den Kontrapunkt wirklich weiterentwickelte. Also es sind schon gute Voraussetzungen, weil, der "Caligari" ist ein Produkt den 20. Jahrhunderts, spielt aber in der Romantik im 19. Jahrhundert und in einem Rückblick sind wir im 18. Jahrhundert, zur Lebenszeit von Johann Sebastian Bach. Das war für mich der ausschlagende Moment, weil, ich wollte diese Zeitspannen miteinander

verbinden. Das machte nur das Sinfonieorchester möglich. Aber, natürlich, man kann kein Sinfonieorchester imitieren, weil das nur im Raum physikalisch möglich ist. Deshalb haben wir es transformiert, also elektronisch das Ganze.

KARL BARTOS: Das Cabinet des Dr. Caligari – Full Of Life (1:57)

Das Düsseldorfer Robert-Schumann-Konservatorium scheint ein kreativer Hotspot gewesen zu sein ähnlich der Kunstakademie zu Zeiten von Joseph Beuys, dessen erweiterter Kunstbegriff hervorragend mit der Do-It-Yourself-Philosophie des Punkrock korrespondierte und Bands wie Der Plan oder Fehlfarben auf die Sprünge half. Wohl weil Florian Schneider ebenfalls Absolvent war, kontaktieren Kraftwerk das Konservatorium auf der Suche nach einem neuen Schlagzeuger und werden von dort an Karl Bartos weiterempfohlen.

O-Ton: (deutsch) (04)

Ja, die haben meinen Professor angerufen. Aber ich spielte damals auch an der Deutschen Oper am Rhein. Zu Anfang hat mich Ralf abgeholt vom Bühneneingang und dann sind wir ins KlingKlang Studio gefahren. Damals hat in der Kunstakademie auch viel Musik stattgefunden, da habe ich 1972 Steve Reich zum ersten Mal gehört mit seinem Ensemble, da kannten den wirklich nur die Leute im Konservatorium. Weiß du, das Geheimnis von Düsseldorf, das versuche ich vielen Leuten zu erklären, das Geheimnis ist, dass alles in Fußabstand ist. Oder war, ist heute auch noch, aber Düsseldorf hat sich verändert. Also das Zentrum von Düsseldorf war für mich das Konservatorium, die Oper, die Kunsthochschule, das Museum und das Schauspielhaus und das waren vielleicht fünf Quadratkilometer. Und die Altstadt mit dem Ratinger Hof, dafür brauchte man noch nicht mal ein Fahrrad, und der Hofgarten, ich wohnte jenseits des Hofgartens und konnte alles zu Fuß erreichen. Diese Fußläufigkeit, die gibt es heute nicht mehr. Aber bei Musik, bei Entwicklung von Musik in einer Band, da kommt es auch auf die Momente dazwischen an. Wenn man wohin fährt, diese Nebensächlichkeiten, da kommen die Ideen her.

KRAFTWERK: Radio-Aktivität (3:36)

Die Konzertbühne der USA-Tournee im Anschluss an Kraftwerks "Autobahn"-Album, wie genau sie eventuell ausgesehen hat, wenn angelehnt an Fritz Langs

Stummfilmklassiker "Metropolis". Die Pelzkragenmäntel von Ralf Hütter und Florian Schneider jedenfalls gehörten nicht zur Bühnenausstattung, kann Karl Bartos bestätigen.

O-Ton: (deutsch) (05)

Nee, nee, die Mäntel hatten sie nicht auf der Bühne an. Ich würde sagen, Fritz Lang würde ich nicht unbedingt sagen. Aber ich würde schon sagen, die Zeit und das Spiel mit Licht und Schatten. Das war das Moment, dass wir gesagt haben, die Bühne ist nicht ausgeleuchtet, es gab bei uns auch keinen Solosänger, der einen Spot bekommt, der mit dem Mikrophon rumhantiert und so weiter. Wir waren eine Mischung zwischen, also Steve Reich ist schon sehr nahe, das lag mir auch mir sehr nahe, dieses Ensembleschlagzeug, der Verzicht auf Klischees, die damals schon so perfekt existierten. Die Beatles haben das Genre auch gleichzeitig beendet, die haben die Band erfunden, das kulturelle Subjekt, mehrere Menschen sprechen mit einer Stimme. Ich würde sagen, die Bühne von Kraftwerk in den siebziger Jahren war daran ausgerichtet, aber auch am Theater von zum Beispiel Piscator. Dieses Simultankino, das hatten wir nicht, aber ich hatte das immer ins Gespräch gebracht. Licht und Schatten ist das Wort.

KRAFTWERK: Trans Europa Express (3:20)

Ralf Hütter erklärt den Charakter von Kraftwerk bei verschiedenen Interviewgelegenheiten mit den Industrielandschaften im Ruhrgebiet, ihrer Heimatregion, den Bewegungsabläufen, der Wesensart der Maschinen. Hergeleitet bloß eben nicht aus avantgardistischen Kunsttheorien von Futurismus bis Konstruktivismus wie oft gedacht. Pate stand Fritz Langs expressionistischer Stummfilm "Metropolis". Dem gewidmet ein gleichnamiges Stück des Kraftwerk-Albums, das "Die Mensch-Maschine" heißt. Karl Bartos wird es wissen.

O-Ton: (deutsch) (06)

Absolut, der zentrale Gedanke ist das oszillierende Verhältnis zwischen Mensch und Maschine. In "Metropolis" geht es um den Kampf zwischen Mensch und Maschine. Der böse Wissenschaftler, wie heißt er, Rotwang glaube ich. Doktor oder Professor Rotwang, der im Auftrag des Oligarchen einen Computer baut und dem das Gesicht eines Menschen gibt. Wir kennen die Geschichte, der Computer, der Roboter macht allerlei Unsinn. Es war schon eher der Gedanke von "Metropolis", der sagt, hier ist der Mensch, hier die Maschine, was passiert

zwischen den beiden. Später geriet das aus dem Gleis, dann ging bei uns das Streitgespräch darum, dass meine Musikerfreunde, meine Kollegen immer behaupteten, wir sollten die Erfindungen der Menschen nicht so sehr hinterfragen. Das war in den siebziger Jahren, wo der Fortschritt noch eine andere Konnotation hatte. Mir geisterte im Kopf herum, jede Innovation muss nicht zwangsläufig Fortschritt bedeuten. Das Maschinengewehr ist eine Innovation oder die Atombombe, aber ist das wirklich ein Fortschritt für die Menschheit? Ich weiß es nicht.

KRAFTWERK: Metropolis (6:00)

Das oszillierende Verhältnis zwischen Mensch und Maschine, der Kerngedachte hinter Fritz Langs "Metropolis", davon sind Kraftwerk angetrieben. Ohne, dass das Auswirkungen auf die Formsprache gehabt hätte. Auch dann nicht, wenn die "Autobahn", die "Radio-Aktivität", der "Trans Europa Express" zum Klingen gebracht wurde.

Die Formsprache ist sehr traditionell, verrät Karl Bartos.

O-Ton: (deutsch) (07)

Nee, die Formen, die wir hatten, die kommen aus der Dur-Moll-Tonalen Harmonielehre. Das sind Formen, Formverläufe, die sind so in der klassischen Musik auch. Aber es geht um die Klänge und sagen wir mal so, es geht um elektronische Musik und schon die Musik von Stockhausen ist die Fortsetzung des Futurismus mit Mitteln der Elektronik. Aber wenn man unsere Songs sich anhört, zum Beispiel "Die Mensch-Maschine" oder "Die Roboter" oder sogar "Autobahn"; "Autobahn" ist in der klassischen Musik ein Rondo, A-B-A-C-A-B und so weiter, das sind Rondo-Formen. Dann ist es eine andere Form innerhalb der Rondo-Form, dann wird es abstrakt, dann wird es zu einer Geräuschkomposition a la Pierre Schaeffer, die Lokomotiven da, hier die Autos, fahren über die Autobahn, das sind klassische musikalische Strukturen und Formverläufe.

Seiner Mitgliedschaft bei Kraftwerk verdankt Karl Bartos, dass er mit dem expressionistischen Stummfilm in Berührung kam. Nach seinem Ausstieg aus der Band nimmt er die Elektronik mit. Sein Soundtrack zu "Das Cabinet des Dr. Caligari" ist am Klavier komponiert, für sinfonisches Orchester und umgesetzt mit den Mitteln der Elektronik. Wobei sich seine Elektronik auch noch auf eine andere Quelle als bloß Kraftwerk beruft, nämlich einen New Yorker Wegbereiter

des Moog Synthesizers, berühmt für Adaptionen von Stücken Johann Sebastian Bachs und den Soundtrack zu einem Kinostreifen von Stanley Kubrick um einen Gewalttäter namens Alex.

O-Ton: (deutsch) (08)

Vielleicht erinnerst du dich an "Clockwork Orange", den Soundtrack. Walter Carlos hat das damals gemacht für Kubrick. Und er wollte diese Ironie, dieses verzerrte Sinfonieorchester, das fand er gut. "Switched On Bach", das hat er gehört und hat gedacht, meinem Hauptdarsteller gebe ich diese wahnsinnige Sinfonie, die Neunten von Beethoven, aber ich ironisiere das. Er hört in seinem Kopf Beethoven, alle Menschen werden Brüder. Aber das ist natürlich absurd, wenn er gerade Leute umbringt. Diese Ironie, das passte zufällig, dieser transformierte elektronische Klang.

KARL BARTOS: Das Cabinet des Dr. Caligari – At The Funfair (2:43)

Bei der Weltpremiere 1920 in Berlin, ist "Das Cabinet des Dr. Caligari" bereits mit einem Soundtrack ausgestattet. Der Name des Komponisten ist Karl Bartos geläufig.

O-Ton: (deutsch) (09)

Guiseppe Becce, das war ein ganz großes Tier, der war unglaublich berühmt damals, er hat so gut wie alles vertont. Er hatte einen Trick, der hat die ganzen Opern und Operettenpartituren gefleddert und hat eine sogenannte Kinothek angelegt mit, heute würde man sagen Moods Music. Der hat liebevolle Klänge gehabt, das hat er katalogisiert, wie das heute die Filmkomponisten auch machen in Soundtracks, Libraries, wenn die eine traurige Stimmung haben wollen, dann können die auswählen unter drei Millionen traurigen Stimmungsklängen, das hat er damals schon pioniert.

Auf Kinotheken oder Stimmungslibraries wollte Karl Bartos verzichtet und hat wie gearbeitet? Den Film angeschaut und komponiert beim Anschauen?

O-Ton: (deutsch) (10)

Hundert Mal angeguckt, tausendfach und dann ich mir aufgefallen, dass die Bewegungen, die erinnerten mich an die Pantomime. Besonders der Dr. Caligari, der ist mir wie ein lebendiger Rhythmus vorgekommen. Dann habe ich die ganze

Bildsprache und die Rhythmisierung der Figuren, Cesare schwebte, weil es hypnotisiert ist, also Cesare ist der Schlafwandler. Und Dr. Caligari ist der Bösewicht, das Scheusal, der den Cesare hypnotisiert und dazu bringt, Morde zu begehen. Der hypnotisierte Zustand von Cesare wird deutlich, indem durch die Welt schwebt. Caligari besteht aus lauter Synkopen, skurrilen Synkopen. Ich erkannte darin eine Choreographie und so habe ich mir überlegt, ich mache den umgekehrten Vorgang wie Stravinsky mit "Le sacre du printemps". Der hat eine Musik geschrieben und ein Choreograph hat das Ballett dazu tanzen lassen. Ich habe die Schauspieler und die Montage verstanden als ein Ballett, zu dem ich eine Musik schnitt. Das war der grundlegende Gedanke.

KARL BARTOS: Das Cabinet des Dr. Caligari – The Cabinet Of Caligari (5:11)

Was sagt uns "Das Cabinet des Dr. Caligari" heute, mit seinen grotesk verzerrten Kulissen, der kontrastreiche Ausleuchtung, der exzessiven Maske, dem übertriebenen Agieren, einer Handlung, die erschauern lässt, dass die Mühe einer weiteren Neuvertonung kein Selbstzweck bleibt. Karl Bartos überlegt.

O-Ton: (deutsch) (11)

Heute sagt er ganz einfach; am Anfang ist er so wie ein Sherlock-Holms-Krimi, verrückte Geschichten werden erzählt, zum Schluss dreht sich die Realität um. Zuerst hat man das Gefühl, der Sherlock Holms, der Francis ist auf der Suche nach der Wahrheit. Aber dann im Laufe des Films ganz zum Schluss kommt man zu der Erkenntnis, dass es nicht um die Suche nach der Wahrheit geht sondern um das Verschwinden der Wirklichkeit. Da sind wir im Hier und Jetzt mit den alternativen Fakten und wir wissen, wohin die Weimarer Republik führte. Die Leute damals nach dem Ersten Weltkrieg waren vollkommen traumatisiert, die hatten das Hier und Jetzt verloren und wussten gar nicht mehr wo es lang geht. Dann kam das Verhängnis in Form einer braunen Regierung, die wirklich alles umdrehte, nichts war plötzlich mehr wahr. Das Verschwinden der Wirklichkeit, das erleben wir heute immer noch, überall, wo wir hingucken, im Ausland, auch in Deutschland, überall gibt es mehrere Realitäten, alternative Fakten, die immer gleichzeitig laufen. Das finde ich das Interessant an der Weimarer Republik und an dem Kino der Weimarer Republik, das sind die gleichen Leute wie wir, das ist die Generation meiner Großeltern, meines Vaters. Mein Vater war ein bisschen jung, der durfte dann dienen im Zweiten Weltkrieg. Mein Großvater, der hat den Ersten und den Zweiten Weltkrieg erlebt. Ich weiß nicht, ob er im "Caligari" war,

damals war ich zu jung, konnte ich ihn nicht fragen. Aber das ist diese Generation, die Caligari-Generation, die völlig traumatisiert waren. Die haben ihre Traumata weitergegeben an ihre Kinder, ich fand zum Glück die Musik.

Die Filmfigur des Francis kommt dem verbrecherischen Treiben des Dr. Caligari auf die Schliche und sorgt dafür, dass der Übeltäter einer psychiatrischen Klinik überstellt wird. Wo er schließlich selbst landet, nur um feststellen zu müssen, dass Klinikchef und Caligari ein und dieselbe Person sind. Eine Welt, die aus den Fugen gerät.

KARL BARTOS: Das Caligari des Dr. Caligari – Francis Rants Rages (2:10)

Der Stummfilm heißt Stummfilm, weil ein Filmformat der frühen Filmgeschichte noch ohne Tonspur. Die Handlung pantomimisch dargestellt und durch einmontierte Texttafeln kommentiert. Der Soundtrack zum Film beigesteuert von Livemusikern in der Regel. Genau so hält es Karl Bartos, wenn er mit "Das Cabinet des Dr. Caligari" in ausgewählten Kinos heute wieder auftritt.

O-Ton: (deutsch) (12)

Ja, wir machen so eine Mixtur, wir hatten achthundert Spuren zum Schluss im Computer, die können wir nicht reproduzieren. Aber ich bin ein Orchestermitglied, ich spiele die Streicher mit und da wo die Bläser sind. Genau wie es ein Orchester macht, aber wir sprechen mit einer Stimme und mein Partner, Toningenieur Mathias Black, vom Robert-Schumann-Konservatorium auch, und Karlheinz Stockhausen hat den Begriff geprägt "Klangregie". Das heißt, wir modifizieren die Sachen auch noch live und schicken die in die nötigen Abteilungen des Raums sozusagen.

Und das war's in den Musikpassagen, heute, der Film kam zu mir, Karl Bartos von ehemals Kraftwerk vertont "Das Cabinet des Dr. Caligari". Als letztes das erste Stück seines ersten Soloalbums nach seiner Zeit bei Kraftwerk, es verabschiedet sich Bernd Gürtler.

KARL BARTOS: TV (5:45)

Musik 1:

Komponist Karl Bartos
Titel Prologue
Interpreten Karl Bartos
Label Bureau B
LC 13875
Dauer 1:32

Musik 2

Komponist Ralf Hütter/Florian Schneider
Titel Autobahn
Interpreten Kraftwerk
Label Klingklang/Mute/EMI
LC 04513
Dauer 3:16

Musik 3

Komponist Karl Bartos
Titel Full Of Life
Interpreten Karl Bartos
Label Bureau B
LC 13875
Dauer 1:57

Musik 4

Komponist Ralf Hütter/Florian Schneider/Emil Schult
Titel Radio-Aktivität
Interpreten Kraftwerk
Label Klingklang/Mute/EMI
LC 04513
Dauer 3:36

Musik 5

Komponist Ralf Hütter/Emil Schult
Titel Trans Europa Express
Interpreten Kraftwerk
Label Klingklang

LC 04513
Dauer 3:20

Musik 6

Komponist Ralf Hütter/Florian Schneider/Karl Bartos
Titel Metropolis
Interpreten Kraftwerk
Label Klingklang
LC 04513
Dauer 6:00

Musik 7

Komponist Karl Bartos
Titel At The Funfair
Interpreten Karl Bartos
Label Bureau B
LC 13875
Dauer 2:43

Musik 8

Komponist Karl Bartos
Titel The Cabinet Of Caligari
Interpreten Karl Bartos
Label Bureau B
LC 13875
Dauer 5:11

Musik 9

Komponist Karl Bartos
Titel Francis Rants Rages
Interpreten Karl Bartos
Label Bureau B
LC 13875

Dauer 2:10

Musik 10

Komponist Bartos/Manteuffel

Titel TV

Interpreten Karl Bartos

Label SPV

LC 8100

Dauer 5:45

O-Ton Karl Bartos/10 Minuten